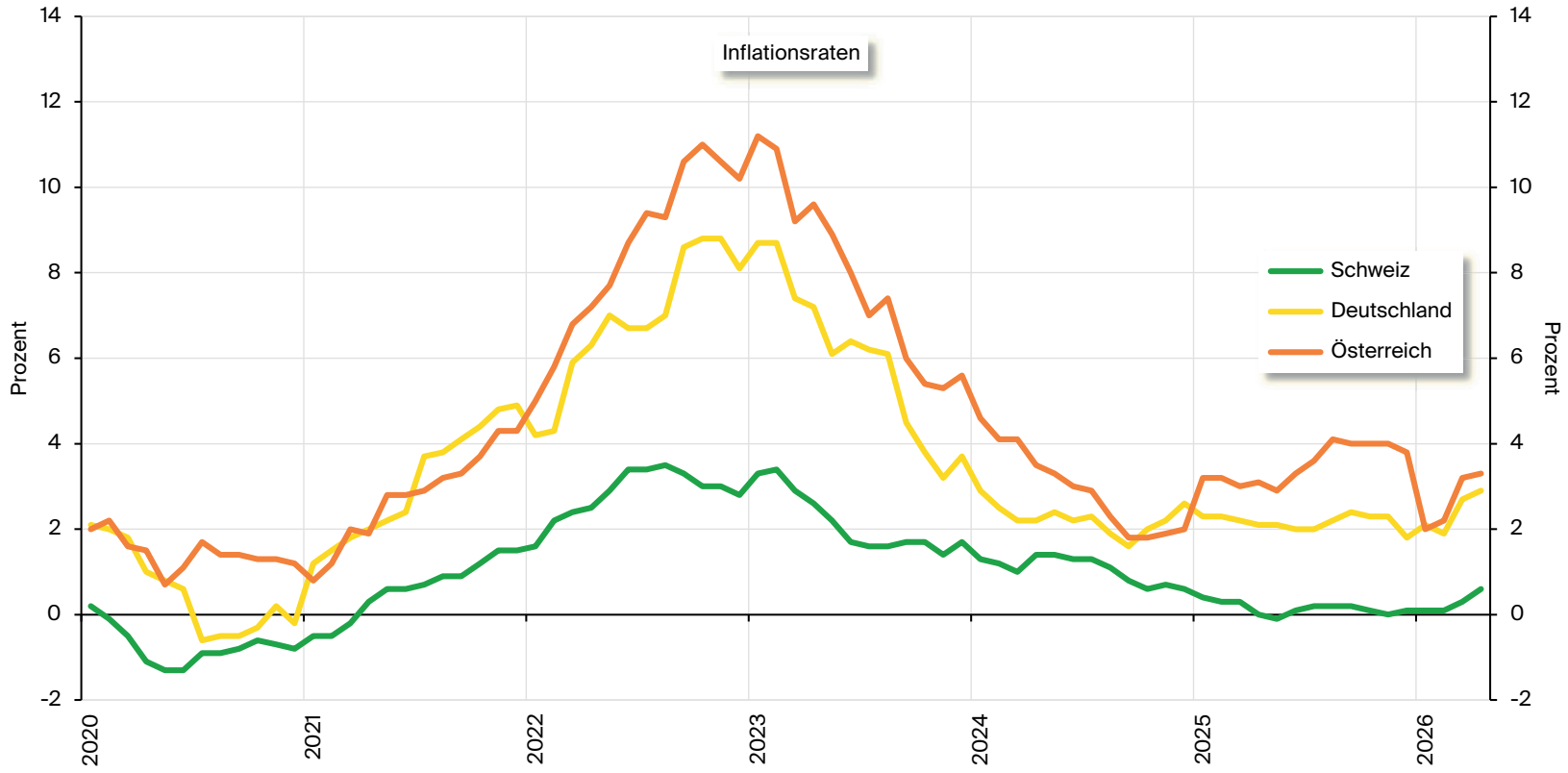
Inflation im Frankenraum trotz höherer Energiepreise weiterhin niedrig



Quellen: Bundesamt für Statistik, Destatis, Statistik Austria

Der Schweizer Landesindex der Konsumentenpreise (LIK), der auch für Liechtenstein als Referenzwert herangezogen wird, ist im April 2026 im Vergleich zum Vormonat leicht gestiegen und weist eine Inflationsrate von 0,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat aus. Damit liegt die Inflation in der Schweiz deutlich unterhalb jener in Deutschland (2,9 Prozent) und Österreich (3,3 Prozent). Nicht nur lag in Deutschland und Österreich die Inflation über den gesamten oben dargestellten Zeitraum seit 2020 deutlich höher als in der Schweiz. Auch die Schweiz verzeichnete zuletzt in gewissen Bereichen deutliche Preisanstiege. So verteuerten sich im April Heizöl um 35,5 Prozent und Treibstoffe um 11,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Dieser Anstieg treibt die Gesamtinflation wegen unterschiedlicher Gewichtungen jedoch weniger stark nach oben: Energieprodukte nehmen in der Schweiz einen geringeren Anteil an den Konsumausgaben ein als in Deutschland oder Österreich, wodurch sich Schwankungen bei den Energiepreisen weniger stark auf die Gesamtinflation auswirken.



Martin Geiger
Ökonom am Liechtenstein-Institut